



BBU-Pressemitteilung
03.02.2016

Bundesverband
Bürgerinitiativen
Umweltschutz e.V.
Prinz-Albert-Str. 55
53113 Bonn
Tel.: +49 (0) 228 214032
Fax: +49 (0) 228 214033

bbu-bonn@t-online.de
www.bbu-online.de
www.facebook.com/bbu72

BBU ruft zur Teilnahme an Anti-Atom-Demonstrationen auf / Umweltverband kämpft in 2016 für die Energiewende, für Frieden und Naturschutz und gegen Fracking

(Bonn, 03.02.2016) **Der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) mit Sitz in Bonn hat auf seiner ersten Vorstandssitzung in 2016 vielfältige Aktivitäten für das neue Jahr beschlossen.**

Beispielsweise wird der Verband zu den Jahrestagen der großen Atomkatastrophen aktiv: So unterstützt der BBU örtliche Aktionen und ruft zur Teilnahme an Gedenk- und Protestaktionen auf, die anlässlich des **5. Jahrestages der Fukushima-Katastrophe** und des **30. Jahrestages der Tschernobylkatastrophe** stattfinden werden. Die Atomkatastrophe in Fukushima ereignete sich am 11. März 2011, die Reaktorkatastrophe in Tschernobyl geschah am 26. April 1986. Zu diesen Jahrestagen werden bundesweit Protestaktionen und Informationsveranstaltungen stattfinden. Größere Demonstrationen werden u. a. für den 6. März am Atomkraftwerk Neckarwestheim sowie zum 24. April am Atomkraftwerk Brokdorf vorbereitet. (Termininformationen des BBU unter <http://www.bbu-online.de>, Direktlink: <http://www.bbu-online.de/Termine/Termine.htm>).

Zentrale Forderung des BBU ist weiterhin die **sofortige Stilllegung aller Atomanlagen**, einschließlich der Schließung der Urananreicherungsanlage in Gronau und der Brennelementefabrik in Lingen. Der BBU kritisiert massiv, dass mit Hilfe der Uranfabriken in Gronau und in Lingen Atomkraftwerke in Belgien, Frankreich und anderswo betrieben werden.

Fracking ausnahmslos verbieten!

2016 wird sich der BBU auch weiterhin gegen jegliche Fracking-Pläne zur Wehr setzen. Von der Bundesregierung fordert der BBU ein ausnahmsloses Fracking-Verbot. Der BBU

wird sich weiterhin auch international gegen Frackingpläne engagieren. Scharfe Kritik übt der Verband an dem Vorhaben, im dänischen Grenzgebiet zum deutschen Entenschnabel mit neuen Bohrungen Öl und Gas zu fördern. Im Rahmen des sogenannten GORM-Projekts soll dabei die umweltzerstörende Fördermethode Fracking angewendet werden. Während Fracking bereits an Land unverantwortbar ist, wären die Folgen eines Offshore-Frackings noch weniger beherrschbar. Gegen das Vorhaben hat der BBU Einspruch erhoben. Zu befürchten sind Wasserkontaminationen. Das Aufbrechen des Untergrundgesteins und das Verpressen des Flowbacks kann zudem Erdbeben hervorrufen.

Ostermärsche unterstützen!

Angesichts der Kriege in der ganzen Welt und mit Blick auf die damit verbundenen Flüchtlingsbewegungen ruft der BBU zur Teilnahme an den diesjährigen Ostermärschen auf. Wie in früheren Jahren beteiligt sich der BBU aktiv an der Organisation des **Ostermarschs an der Urananreicherungsanlage** im westfälischen Gronau. Dieser Ostermarsch findet Karfreitag statt (25. März) und befasst sich mit den Zusammenhängen von Atoanlagen und Atomwaffen.



Foto (privat): Ostermarsch 2015 in Gronau - vom BBU mitorganisiert

Gegen die andauernde Stationierung von Atomwaffen in der Bundesrepublik Deutschland richtet sich der Ostermarsch am Atomwaffenstandort Büchel (Rheinland-Pfalz) am

Ostermontag (28. März). Umfassende Informationen zu diesen und weiteren Ostermärschen gibt es unter www.friedenskooperative.de.

Naturschutzflächen erweitern!

Aus Sicht des BBU muss der Flächenverbrauch kurzfristig deutlich reduziert und mittelfristig gestoppt werden. Flächen zum Schutz der Natur und der Artenvielfalt müssen erweitert werden. Der BBU fordert daher die Ausweisung weiterer Naturschutzgebiete. Vorhandene Grünflächen ohne offizielle Schutzausweisung, wie z. B. die Grünzüge im Ruhrgebiet dürfen nicht angetastet und müssen umfangreicher als bisher geschützt werden. Der BBU unterstützt eine entsprechende Online-Kampagne zum Schutz der Grünzüge: <https://weact.campact.de/petitions/die-grunzuge-im-ruhrgebiet-erhalten>. Weiterhin unterstützt der BBU das private Engagement zum Schutz von Moor- und Heidegebieten wie zum Beispiel im Bereich des Honigmoores bei Zeven (Niedersachsen).

Im Vorfeld der Landtagswahlen in Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Sachsen-Anhalt wird der BBU gezielt Parteien fragen, ob sie die weitere Ausweisung von Naturschutzgebieten befürworten.

Engagement unterstützen

Zur Finanzierung seines vielfältigen Engagements bittet der BBU um Spenden aus den Reihen der Bevölkerung. Spendenkonto: BBU, Sparkasse Bonn, IBAN: DE62370501980019002666, SWIFT-BIC: COLSDE33.

Informationen über den BBU und seine Aktivitäten gibt es im Internet unter <http://bbu-online.de>, telefonisch unter 0228-214032. Die Facebook-Adresse lautet www.facebook.com/BBU72. Postanschrift: BBU, Prinz-Albert-Str. 55, 53113 Bonn.

Der BBU ist der Dachverband zahlreicher Bürgerinitiativen, Umweltverbände und Einzelmitglieder. Er wurde 1972 gegründet und hat seinen Sitz in Bonn. Weitere Umweltgruppen, Aktionsbündnisse und engagierte Privatpersonen sind aufgerufen, dem BBU beizutreten um die themenübergreifende Vernetzung der Umweltschutzbewegung zu verstärken. Der BBU engagiert sich u. a. für menschen- und umweltfreundliche Verkehrskonzepte, für den sofortigen und weltweiten Atomausstieg, gegen die gefährliche CO₂-Endlagerung, gegen Fracking und für umweltfreundliche Energiequellen.